
Manifest der bayerischen fachärztlichen Berufsverbände, angenommen mit großer Mehrheit anlässlich der Sitzung der GFB-Bayern am 16.12.2008

Die GFB Bayern ist bestürzt und empört über das Ergebnis der Schiedsamtverhandlungen in Bayern. Dieser Beschluss wird sofortige und einschneidende Auswirkungen auf die gewachsene, in Deutschland einzigartige ambulante Versorgung der bayerischen Patienten haben.

Die Verweigerungshaltung der Kassen für konstruktive Lösungen hat schon jetzt durch die existentielle Verunsicherung der Ärzteschaft immensen Schaden angerichtet. Sollten nicht umgehend Gespräche zur Umsetzung einer differenzierten, auf der tatsächlichen Leistungsfähigkeit der ambulanten fachärztlichen Medizin in Bayern beruhenden Vergütung aufgenommen werden, werden die Berufsverbände die Patienten informieren und ihre Mitglieder dazu aufrufen, nach Ausschöpfung der Regelleistungsvolumina alle Patienten an die Krankenhäuser zu verweisen.

Wir fordern die Krankenkassenverbände und die KVB auf, sofort in Verhandlungen zu treten und Lösungsvorschläge bis zum 31.12.2008 vorzulegen, um die unsägliche Gleichmacherei zu stoppen.

Folgende Probleme müssen kurzfristig gelöst werden, um eine Katastrophe in der Versorgung zu verhindern:

- Die Grundversorgung mit fachärztlichen Leistungen muss gesichert sein!**
- Die RLV müssen ausreichen, um mindestens die fachärztlichen Grund- und Zusatzpauschalen zu finanzieren!**

Vorsitzender
Dr.med. Th. Scharmann
Steinstraße 85
81667 München
Tel: 089/489980-37
Fax: 089/489980-38

1. stv. Vorsitzender
Dr.med. S. Götte
Albert-Schweitzer-Str. 9a
82008 Unterhaching
Tel: 089/618783
Fax: 089/6111154

2. stv. Vorsitzender
Dr.med. A. Hellmann
Grottenau 2
86150 Augsburg
Tel: 0821/33889
Fax: 0821/36646

Schatzmeister
Dr.med. W. Neher
Hirschenweg 1
82538 Geretsried
Tel: 08171/52020
Fax: 08171/80857

Geschäftsstelle:

Steinstraße 85, 81667 München, Tel: 089/4899 80-37; Fax: 089/4899 80-38; Email: Mail@GFB-Bayern.de

-
- **Die Vergütung muss ausreichen, um die notwendigen Leistungen für eine gesicherte Diagnose erbringen zu können, um nicht nur Verdachtsdiagnosen dokumentieren zu können!**
 - **Spezialisierte Versorgungsstrukturen müssen berücksichtigt werden!**
 - **Ambulante Operationen müssen angemessen bezahlt werden!**
 - **Belegärzte dürfen nicht auf den Stand vor der EBM Reform vom 1.4.2007 zurückfallen!**

Mittelfristig fordern wir die Selbstverwaltungspartner auf, gemeinsam zu kämpfen, dass regionale und an der Versorgungsqualität orientierte Vergütungsstrukturen wieder möglich werden.

Wenn nicht kurzfristig sichtbar wird, dass die Krankenkassen ernsthaft an Lösungen mitarbeiten, dann werden wir bayerischen Fachärzte folgende Maßnahmen ergreifen:

- **Information der Patienten über die katastrophale Versorgungsverschlechterung in Bayern trotz steigender Beiträge**
- **Aussetzen von Leistungen, die nicht mehr kostendeckend erbringbar sind.**
- **Gefahr der unkoordinierten Zuweisung ans Krankenhaus**
- **Kodierung von Verdachtsdiagnosen, statt gesicherter ICD 10 Diagnosen, wenn das RLV für eine Sicherung der Diagnose nicht ausreicht.**

Die bayerischen Berufsverbände sind nicht bereit, die Verweigerungshaltung der Kassen mit mehr Leistungen bei geringerem Entgelt zu belohnen. Die Zerschlagung der differenzierten fachärztlichen Versorgungsstruktur wird nicht ohne schmerzhaftes Folgen für die Patientenversorgung bleiben.

München, 16.12.2008